

Bayerischer Verfassungsorden für zwei Zahnärzte

Landtagspräsidentin Ilse Aigner ehrt Prof. Dr. Peter Bauer und Dr. Volkmar Göbel



Bei einem offiziellen Festakt hat Landtagspräsidentin Ilse Aigner insgesamt 47 Persönlichkeiten mit dem Bayerischen Verfassungsorden 2023 ausgezeichnet. Mit dem Orden würdigt der Bayerische Landtag Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderer Weise um die Verwirklichung der Grundsätze der Bayerischen Verfassung verdient gemacht haben. Unter den neuen Ordensträgerinnen und Ordensträgern finden sich erneut bekannte Persönlichkeiten wie Uschi Glas, Caroline Link, Markus Wasmeier und Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, aber auch Menschen, die in ihrem direkten Umfeld Großes leisten – darunter die beiden Zahnärzte Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer und Dr. Volkmar Göbel.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner thematisierte in ihrer Ansprache die derzeitige Lage und die damit verbundenen vielfältigen Belastungen und Herausforderungen: „Die Zeiten sind aufgewühlt. Viele

Bürgerinnen und Bürger fragen sich angesichts der Kriege und Krisen in der Welt, was sie da noch tun können. Wir können als Einzelne nicht globale Trends umkehren. Und wir können auch nicht Kriege

und Krisen befrieden. Und doch können wir als Einzelne oder im Team mit anderen unheimlich viel erreichen.“ Das zeige die Verleihung des Verfassungsordens – und die Persönlichkeiten, die ihn verliehen bekommen. „Sie machen Mut, sich einzusetzen und etwas zu erreichen. Was als Einzelleistung herausragend ist, was aber auch dem Allgemeinwohl dient. Sie haben sich große Verdienste um unser Land erworben und sind daher für die Menschen in Bayern eine Inspiration. Ich danke Ihnen dafür“, so Aigner.



Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer erhielt von Landtagspräsidentin Ilse Aigner den Bayerischen Verfassungsorden.

Langjähriger Patientenbeauftragter

Unter den Geehrten war der Zahnarzt und ehemalige Landespolitiker Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer aus dem mittelfränkischen Sachsen bei Ansbach. Er erhielt den Bayerischen Verfassungsorden für seine langjährige politische Tätigkeit, unter anderem als Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung.

Die politische Laufbahn von Prof. Dr. Peter Bauer begann 1987 im Gemeinderat in Sachsen bei Ansbach und endete im vergangenen Jahr, als der Mittelfranke nach drei Legislaturperioden nicht mehr für den Bayerischen Landtag kandidierte. Bauers politischer Schwerpunkt war der Gesundheits- und Pflegesektor, für den der Zahnarzt durch seine wissenschaftlichen Erfahrungen und Studien, unter anderem in Pharmazie, Biologie und Zahnmedizin, sowie seine Habilitation prädestiniert war. Für die Fraktion der Freien Wähler war Bauer bereits als Sprecher für Pflege tätig und Mitglied des Ausschusses für Gesundheit und Pflege, bevor er 2018 das Amt des Patienten- und Pflegebeauftragten der Bayerischen Staatsregierung übernahm. In diesem Amt sei er insbesondere während der Corona-Pandemie eine wichtige Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger gewesen und habe mit seiner Geschäftsstelle mehr als 7 600 Eingaben bearbeitet, hob Aigner in ihrer Laudatio hervor. Zudem war es ihm stets ein Anliegen, die Gesundheitskompetenz der Menschen etwa durch Handreichungen zu steigern, damit sie sich im komplexen Gesundheits- und Pflegesystem besser zurechtfinden.

Vorbild in der Alterszahnmedizin

Mit Dr. Volkmar Göbel erhielt ein weiteres Mitglied des Berufsstandes den Bayerischen Verfassungsorden. Er wurde für



Mit Dr. Volkmar Göbel wurde ein weiterer Zahnarzt ausgezeichnet.

sein vorbildliches Engagement in der Zahnversorgung für ältere Menschen geehrt.

Der Karlstädter ist im Freistaat bekannt als „Zahnarzt auf vier Rädern“. Schon bald erkannte Dr. Volkmar Göbel, dass für älter werdende, weniger mobile Patienten, ein Umdenken in der zahnärztlichen Behandlungsweise erforderlich ist. 2008 entwickelte er ein umfangreiches mobiles Betreuungs- und Behandlungskonzept, mit dem die zahnärztliche Versorgung von Patientinnen und Patienten in deren Haushalt möglich wurde. Mittlerweile legen Dr. Volkmar Göbel und sein Team dafür mit mehreren Fahrzeugen wöchentlich rund 750 Kilometer zurück. Hinsichtlich

der Bedürfnisse der immer älter werdenden Gesellschaft richtete er 2013 eine „Spezialpraxis für Alterszahnheilkunde“ ein, die barrierefrei erreichbar und auf die spezifischen Bedürfnisse älterer und behinderter Menschen abgestimmt ist. Göbel nehme über die Grenzen des Freistaates Bayern hinweg mit seiner Arbeit und seinem Engagement für die Patienten eine Vorreiterfunktion ein, so Ilse Aigner in ihrer Laudatio. Seine Erfahrungen gibt er zudem in seiner eigens gegründeten Akademie bundesweit an interessierte Kolleginnen und Kollegen weiter.

Redaktion

ANZEIGE

DENTALES ERBE

500.000 EXPONATE AUS 5.000 JAHREN

Spenden Sie jetzt zum Erhalt und zur Archivierung unserer dentalhistorischen Sammlung!
www.zm-online.de/dentales-erbe

Sie können direkt auf folgendes Konto spenden:
 Dentalhistorisches Museum
 Sparkasse Muldentail
 Sonderkonto Dentales Erbe
 IBAN DE06 8605 0200 1041 0472 46

Bei Angabe von Namen und E-Mail-Adresse wird eine Spendenquittung übersandt.

